

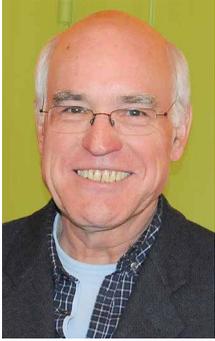
Ausgabe 1-2024 März - April - Mai

der Rebstock

aus dem Leben der Pfarrgemeinde Röthis



Grußwort von Willi



**Liebe
Pfarrgemeinde,**
Wir Menschen
haben unter-
schiedliche
Bedürfnisse, zum
Beispiel einen
Namen, eine
Heimat und eine
Aufgabe zu haben.

Einen Namen haben bedeutet: Angenommen, bejaht zu sein, in meiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit gewollt und akzeptiert zu sein. Eine Heimat haben meint: Nicht nur ein Dach über dem Kopf zu haben, sondern einen Ort, wo ich hingehöre, dazugehöre, wo ich verstanden werde und vertrauensvoll leben kann. Eine Aufgabe haben bestätigt mir, dass ich wichtig bin, dass ich Einfluss nehmen kann, etwas gestalten, bewirken und verändern kann. Wie zentral dieses dritte Grundbedürfnis ist, erfahren Arbeitslose schmerzhaft am eigenen Leib.

Wenn jemand nicht nur bei seinen eigenen Ansprüchen stehen bleibt, sondern sie auch anderen zugesteht, ist das gut und wichtig. Verhängnisvoll wirkt sich das Ganze dann aus, wenn unsere Ansprüche ständig steigen und wir sie auf Kosten anderer geltend machen. Wenn wir dadurch die Freundschaft, Partnerschaft und Familie vernachlässigen, keine Zeit für Entspannung und Ruhe finden, im anderen nur den Konkurrenten sehen; wenn Leistung zum einzigen Maßstab des Lebenssinns

wird und Ansehen, Erfolg und Besitz zum alleinigen Lebensziel erklärt werden und gleichzeitig die Missgunst, der Neid und die Unzufriedenheit wachsen.

„Immer besser, mehr und weiter“ ist ein weitverbreiteter Leitsatz unserer Zeit. Das führt zu einer Übersättigung in vielen Lebensbereichen und bringt uns selbst und die Welt aus dem Gleichgewicht. Manchmal erahnen wir, dass „weniger mehr ist“; dass derjenige, der nicht verzichten kann, kaum ein starkes Ich entwickelt.

Gerade die Fastenzeit lädt uns ein, auf unsere Bedürfnisse bzw. Ansprüche zu schauen, das Verzichtene neu zu üben; nicht als Ausdruck von Lebensverneinung oder als „gottgefällige Opfer“, sondern um ein stärkeres Ich zu entwickeln, die Ressourcen zu schonen und Zufriedenheit zu lernen. Sie bietet die Chance, Maß zu halten und an Jesus Maß zu nehmen; klarer zu sehen, was wirklich wichtig ist. Sie ist eine Einladung zu einem einfacheren Leben, zur Beziehungspflege (zu Gott, zum Nächsten und zu mir) und Neuorientierung.

In der Fastenzeit könnte ich einmal intensiver den Fragen nachgehen: Woran hängt mein Herz? Welche Hoffnung und Zuversicht leben in mir? Was sind meine Lebensquellen? Was hält und trägt mich? Was sind meine Grundsätze, meine Maßstäbe, nach denen ich mein Handeln messe?

Ich wünsche uns allen eine gesegnete und „maßgebende“ Fastenzeit, sodass wir neu ausgerichtet, „rundumerneuert“ und „von Ballast befreit“ Ostern feiern können.

Euer Vikar, Willi

Grußwort von Michael Willam



**Liebe Pfarr-
angehörige,
liebe Röthner-
innen und
Röthner,**

Die Fastenzeit als geprägte Zeit in unserem Kirchenjahr bietet uns immer wieder die Gelegenheit, einen Gang zurückzuschalten und unser Leben bewusster zu gestalten.

Wir durften im Februar Probst Martin Werlen vom Kloster St. Gerold zu einer Fastenpredigt zum Thema „Loslassen“ bei uns begrüßen. Jede und jeder einzelne von uns wird im Laufe des Lebens damit konfrontiert. Wir werden laufend gezwungen, in irgendeiner Form die Dinge loszulassen. Sei es den geliebten Menschen, den wir verloren haben, seien es bestimmte körperliche Fähigkeiten, die uns mit zunehmendem Alter abhandenkommen, sei es die Selbstbestimmung, die wir mitunter verlieren können oder auch die eigenen Kinder, die langsam aber sicher „flügge“ werden,

die immer selbstständiger ihr Leben meistern und ihre Eltern immer weniger brauchen. Überall gilt es, den festen Handgriff zu lösen und loszulassen sowie den Dingen ihren Lauf zu lassen.

Wie unglaublich schwer muss dieses Unterfangen doch sein, wenn der Mensch dabei keinen Glauben an eine höhere Macht hat? Ich meine wir haben mit unserem Glauben an einen Gott, dem wir alles vertrauensvoll in die Hände legen können, einen kostbaren Schatz zur Verfügung. Loslassen im Glauben an Gott heißt dann, dass wir ihm unsere Anliegen, das, woran unser Herz hängt, übergeben können. Wir lassen los und legen es in seine Hände, auf dass alles gut werde. Dieses Angebot Gottes sollten wir nutzen.

Somit wünsche ich euch allen eine gute Zeit und gesegnete Ostern!

Es grüßt euch herzlich

Euer Gemeindeführer

Michael Willam

Stimmungsvoller Advent 2023



Adventskranzbinden, Roratefrühstück,
300 brennende Kerzen bei der Rorate-Messe,
Adventfenster bei Familie Sturn (Fotos: vb)

Viele Ehrenamtliche beteiligten sich an der Gestaltung von unterschiedlichen Aktivitäten für einen stimmungsvollen Advent.

Kinder und Erwachsene freuten sich am gemeinsamen Adventskranzbinden in der Feuerwehrhalle. Fleißigen Händen ist es zu verdanken, dass der schöne, große Adventskranz die Kirche zierte, dass zu den Roratemessen in „aller Hergottsfrihe“ 300 Kerzen angezündet und ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim bereitgestellt wurde.

Die von Martina Gruber & Claudia Welte angestoßene Initiative „Adventfenster“ ist sehr gut angekommen. In kürzester Zeit haben sich 24 Personen bzw. Familien bereiterklärt, ihre Fenster zu dekorieren und zum Leuchten zu bringen.

Die Adventfenster-Orte waren gut besucht. Manche GastgeberInnen haben den Besuchern warmen Tee, Glühmost und Gebäck angeboten. Nachbarn, Freunde sowie Bekannte trafen sich, bewunderten die Fensterdekoration und kamen ins Gespräch in dieser gemütlichen Atmosphäre. (vb)



Besuch vom Nikolaus



vlnr: Joachim Ellensohn, Stefan Durig, Michael Willam, Matthias Holodnik, Hanna Hartmann, Andreas Bühler
Nicht abgebildet: Armin Ebenhoch als Nikolaus, Andreas Gasparini und Pia Ebenhoch als Knecht Ruprecht
(Foto: vb)

Erstmals hat die Pfarre Röthis die Nikolaus-Aktion selbst in die Hand genommen und am 5. und 6. Dezember die Botschaft vom Heiligen Bischof aus Myra und seiner guten Taten in 30 Familien gebracht.

Jeweils fünf junge Männer sind in die Rolle des Hl. Nikolaus geschlüpft, drei junge Männer und zwei junge Frauen in die Rolle des Knechtes Ruprecht. Die Pfarre hat dafür wunderschöne Gewänder und das nötige Zubehör angeschafft.

Als Nikolaus waren unterwegs: Michael Willam, Armin Ebenhoch, Matthias Holodnik und Andreas Bühler. Michael Pieper, der sich auch als Nikolaus bereit erklärt hatte, ist leider erkrankt. Als Knecht Ruprecht haben sich dazugesellt: Joachim Ellensohn, Stefan Durig,

Andreas Gasparini, Hanna Hartmann und Pia Ebenhoch.

Bisher haben Helmut und Stefan Brugger die Nikolaus-Besuche durchgeführt. Über 50 Jahre haben die beiden Brüder unzähligen Kindern damit viel Freude bereitet und die christliche Botschaft von der Güte und der Nächstenliebe in die Häuser gebracht. Dafür gebührt ihnen Dank und große Anerkennung.

Dank gebührt der Pfarre Röthis für die Anschaffung der noblen Ausstattung und den Akteuren für ihre Bereitschaft, bei Nacht und Nebel durch das Dorf zu ziehen und die Kinder zu beglücken.

Die anvertrauten Spenden kommen der Aktion „Stunde des Herzens“ von Joe Fritsche zugute. (vb)

Die Pfarre Röthis würdigt Walter Kopf zum 50. Diakonats-Jubiläum



Vor dem Gasthaus Schäfle in Rankweil vlnr: GV Hubert Lenz, Valentine Baur, Margit Walter, Gerlinde Stadelmann-Kopf, Walter Kopf, Ruth Jenni, Vikar Willi Schwärzler, Monika Kopf, Michael Willam, Norbert Mähr (Foto: Wirt vom Gasthaus Schäfle)

Am 9. Dezember 1973 wurde Walter Kopf mit weiteren vier verheirateten Männern in der Pfarrkirche in Röthis zum ständigen Diakon geweiht. Es war dies die erste Diakonats-Weihe in der Diözese Feldkirch.

Zu diesem Anlass lud die Pfarre Röthis ihn, seine Frau und die drei Töchter mit Familienangehörigen zu einem Mittagessen ein. Anwesend waren Vikar Willi Schwärzler, Gemeindeleiter Michael Willam, stv. Vorsitzender des PKR Norbert Mähr und Valentine Baur als ehemalige, langjährige gf Vorsitzende des PGR. Hinzu kam als „Überraschungs-Gratulant“ GV Hubert Lenz, worüber

sich der Jubilar besonders freute. In gemütlicher Atmosphäre wurden alte Erinnerungen an die vielseitigen Tätigkeiten von Diakon Walter Kopf aufgefrischt und die entsprechenden Berichte aus der Pfarrchronik vorgelesen. Im Namen der Pfarre Röthis gratulierten ihm die Anwesenden zu diesem besonderen Jubiläum und sprachen ihm Dank und Anerkennung aus. Am 3. Adventssonntag wurde Walter Kopf im Rahmen des Gemeinde-Gottesdienstes nochmals gebührend gewürdigt. Die Mitfeiernden hatten so die Gelegenheit, dem Jubilar persönlich zu gratulieren. (vb)

Stimmungsvolle Weihnachten – Krippenfeier

Viele Familien sind am Heiligen Abend um 16 Uhr zur Krippenfeier gekommen, die das Kinderliturgie-team organisiert hatte.

An Weihnachten machten sich drei Hirten (gespielt von Lino Gruber, Amelie Sonderegger und Oskar Pieper) auf die Suche nach dem Jesuskind, nachdem ihnen von zwei Engeln (Zoe Keckeis und Paula Pieper) die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündet wurde. Sie fanden das Kind in einer Krippe und schenkten ihm, was sie besaßen: Brot und Milch, ein Fell und ein Licht in einer Laterne.

Das Krippenspiel wurde stimmungsvoll von der Rankler Stubamusik begleitet. Am Ende der Feier wurden die Besucher dazu eingeladen, das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

Die drei Hirten (Foto: Stefanie Pieper)



Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für diese schöne Weihnachtsfeier.

Stefanie Pieper



Die Hirten ziehen ein, sie sind auf dem Weg zum Jesuskind, dort warten schon die Engel (Foto: Stefanie Pieper)

Christmette

"Ich steh an deiner Krippe hier" - mit diesem Lied wurde die feierliche Weihnachtmette am Ort des Geschehens, vor der schönen Röthner Krippe, mit Vikar Willi und den MinistrantInnen aus Weiler und Röthis begonnen.

Der Weiler Kirchenchor unter der Leitung von Michael Fliri gestaltete den Gottesdienst zusammen mit einem Streicher-

Ensemble und Stefanie Düringer an der Querflöte. Die "Kleine Weihnachtsmesse für die Kaiserin" von Iván Kárpáti und herausgegeben von Rudolph von Habsburg kamen dabei ebenso zur Aufführung, wie Händels "Pastorale", Pachelbels "Canon" und englische Weihnachts-Carols von John Rutter.

Im Anschluss an die Mette spielte das Blechbläser-Ensemble des Musikvereins Harmonie Röthis vor der Kirche weihnachtliche Weisen - ein bereits traditioneller und immer wieder sehr feierlicher, schöner Ausklang des Fests der Geburt Christi.

Veronika Harbisch

Der Kirchenchor Weiler
(Foto: Klaus Harbisch)



Stefanstag

Der Musikverein „Harmonie“ Röthis gestaltete auch 2023 den Gottesdienst zum Hl. Stefan am 26. Dezember, an dem traditionsgemäß der Verstorbene Vereinsmitglieder des Musikvereins und der Freiwilligen Feuerwehr gedacht wird. Joachim Ellensohn und Manuel Stadelmann zündeten zu Beginn Gedenkerzen an. Der Musikverein eröffnete den Gottesdienst, der von Vikar Willi zelebriert wurde, mit der „Grande Fanfare“. Zum Gloria erklang „I do it for you“, zur Gabenbereitung „A Herz wie a Bergwerk“ und zum Auszug „Sweet Bells Fantasy“. Bruno Knünz spielte zur Kommunion das

Solo „Dahoam“ auf dem Tenorhorn. Die Fähnriche Bruno Bachmann und Wolfgang Schenk erwiesen beim Gottesdienst und beim Denkmal die Ehre im Namen der Vereine. (vb)



Der Musikverein Harmonie Röthis (Foto: vb)

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Bereits im Herbst machten sich 19 Kinder gemeinsam auf den Weg zu ihrer ersten heiligen Kommunion am 5. Mai 2024.

Während der Gruppenstunden und Aktivitäten erfuhren sie Neues über das Sakrament der Taufe, dachten anhand der Zachäus-Geschichte über Versöhnung nach und gestalteten ein eigenes Kreuz aus Glas. Auf dem Programm stehen noch die Turmbesteigung, der Besuch der Hostienbäckerei, eine Kreuzwegandacht, das Palmenbinden und das Brotbacken.

Dabei werden die Kinder tatkräftig von ihren Eltern unterstützt, welche die Gruppenstunden ausarbeiten, Kirchendekorationen gestalten und die Kinder bei den Ausflügen begleiten.

Stefanie Pieper



Bodenbild zur Zachäus-Geschichte (Foto: nw)



Die Kinder beim Gestalten der Glaskreuze (Foto: nw)

Die Erstkommunion-Kinder beim Legekreis zum Thema Freundschaft, Streiten und Versöhnen (Foto: Nina Watzenegger)



Dreikönigs-Aktion 2024 mit Rekordergebnis

Mit rund 8.500 Euro sammelten die Röthner Sternsingerkinder und ihre BegleiterInnen ein sehr hohen Betrag für den guten Zweck. Die Großzügigkeit der Röthner Bevölkerung ging dabei Hand in Hand mit der Begeisterung und dem Fleiß der Kinder.

In diesem Jahr meldeten sich 39 Kinder und Jugendliche. Aufgeteilt in 9 Gruppen zogen sie am 5. und 6. Jänner durchs Dorf und ließen sich dabei vom mäßigen Wetter nicht irritieren. Unsere Sternsinger haben sich gut vorbereitet und erfreuten

mit ihren Darbietungen die Herzen der Menschen. Mit dem gesammelten Geld finanziert die Katholische Jugend und Jungschar weltweit Projekte, damit Menschen ihre Zukunft selbst gestalten können und Kinder nicht arbeiten gehen müssen. Heuer wurden Projekte in Guatemala in den Fokus gerückt, damit Kinder das Lesen, Schreiben und Rechnen erlernen können sowie junge Erwachsene Unterstützung bekommen zum Erlernen eines Berufs oder eine selbständige Tätigkeit zu starten.



Die Sternsinger mit ihren BegleiterInnen vlnr: Veronika Harbisch, Thomas Bachmann, Jasmine Peter,

Die Mädchen und Jungen, sowie die BegleiterInnen trafen sich mit dem Sternsinger-Team zwei Mal im Pfarrsaal zum Besprechen, Einstudieren und Proben ihrer königlichen Darbietungen.

Ein großes Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen, die heuer als Sternsinger mitmachten. Danke an die Begleitpersonen und an jene, die den Gruppen Verschnaufpausen mit Jause oder Mittagessen ermöglichten. Danke an Dorothea Holdnik für die administrative Unterstützung, Evi Pfanner für das Warten der Gewänder, der Gemeinde Röthis für die kostenlose Benützung vom Röhnersaal.

Ein Vergelt's Gott an die Bevölkerung von Röthis für die Spenden und die freundliche Aufnahme der Sternsinger.

Nicht zuletzt möchte sich die Pfarre bei Franziska Marte, Joachim Zettl und Nina Watzenegger ihren Dank aussprechen. Ihr habt viel Herzblut investiert, damit die Gesichter der Sternsinger sowie der Röhthner Bevölkerung vor Freude strahlen konnten. Ohne euren unermüdlichen Einsatz wäre eine derart erfolgreiche Aktion undenkbar gewesen.

*Valentine Baur für die Pfarre
Nina Watzenegger für das Sternsinger-Team*



Michael Rädler, Patricia Beiter, Lena Weiß, Valentine Baur, Walter Stampfl, Martin Tanzer (Foto: Nina Watzenegger)

Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunikantenkinder

Am 28. Jänner stellten sich die diesjährigen Erstkommunikanten während der Messfeier mit Willi Schwärzler mit ihrem Motto „der Regenbogen“ vor.

Erst durch die Sonnenstrahlen kann an einem verregneten Tag ein magisches Leuchten entstehen: der Regenbogen. Der Regenbogen war auch das Motto dieses besonderen Gottesdienstes, bei dem sich die Kinder, die sich auf den Empfang der Hl. Kommunion vorbereiten, vorstellten. Vikar Willi betonte, dass der Regenbogen ein Symbol des Friedens sei und eine Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und den Menschen darstelle.

Drei Kinder trugen die Kyrierufe vor, andere die Fürbitten. Stellvertretend für alle Eltern trug eine Mutter eine Bitte für die Erstkommunikantenkinder vor. Die Religionslehrerin Klaudia Summer hat die Kinder auf ihre Vorstellung vorbereitet und auch den Gottesdienst mitgestaltet.

Das Gitarren-Duo Valentine Baur und Veronika Harbisch mit Sängerinnen und einem Cajon-Spieler bereicherten den Gottesdienst mit Liedern aus dem „Davidino“.

Nach dem Gottesdienst wurden alle Anwesenden zum Pfarrcafé in das Pfarrheim eingeladen, wo sie vom neu ins Leben gerufenen Pfarrcafé-Team mit Kaffee, Getränken und allerlei Bäckereien verköstigt wurden. (sp/vb)



Die musikalische Begleitung (Foto: Nina Watzenegger)

Die Erstkommunikantenkinder beim Gottesdienst mit Vikar Willi Schwärzler. Die Kinder stellten sich mit ihrem Namen und mit ihrer Lieblingsbeschäftigung vor. (Foto: Nina Watzenegger)



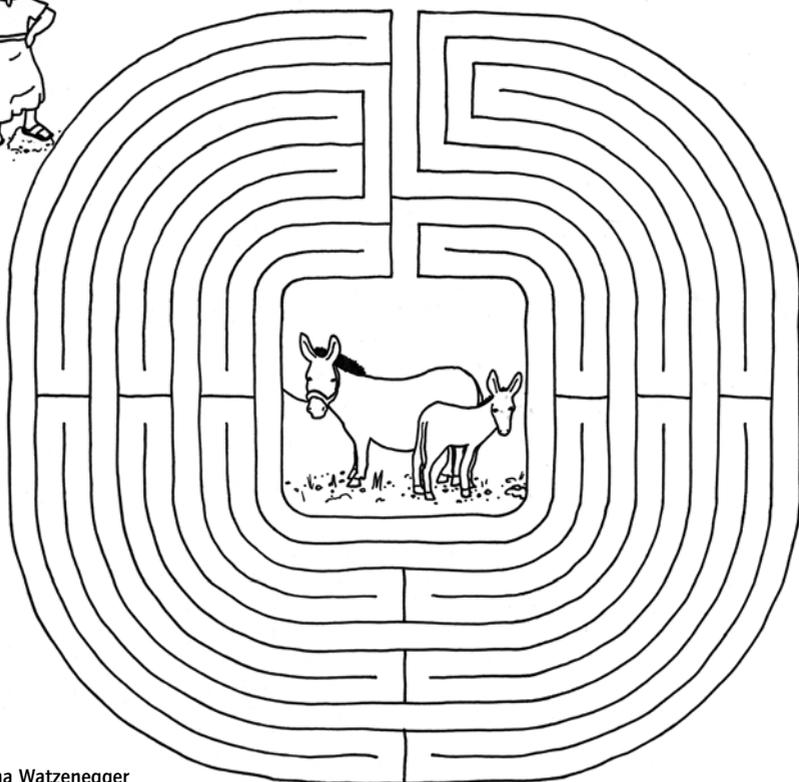
Kinderseite zum Ausmalen, Rätseln und Basteln

Jesus und seine Jünger wanderten von Betanien weiter nach Jerusalem. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, sagte Jesus zu zwei Jüngern: Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Ihr werdet eine junge Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir. Und wen jemand euch fragt, sagt ihnen: Der Herr braucht ihn, um in Jerusalem einzuziehen. Er lässt ihn bald wieder zurückbringen.

Zu dieser Zeit war es üblich, dass jeder König auf einem Pferd durch ein Stadt-

tor ritt. Der Einzug des Königs wurde bejubelt. Auf kraftvollen Pferden ritten die Menschen im Krieg auf dem Schlachtfeld. Das Pferd war somit ein Symbol für die Stärke des Königs. Jesus wollte jede Verwechslung mit einem Kriegsgott vermeiden, er wollte auf einem friedlichen Tier in Jerusalem einziehen. Die Jünger wussten das. So zogen die zwei Jünger los. (Mk 11, 1-10)

Wie kommen die Jünger am schnellsten zum Esel? Hilfst du ihnen den Weg zu finden? (*mw*)



Informationen

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen 8.30 Uhr Messfeier (mit Ausnahmen), 10 Uhr Wortgottesfeier

Gottesdienste am Wochentag
Donnerstag 10 Uhr Messfeier in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus.

Tauffeier

Am ersten Sonntag im Monat 14 Uhr abwechselnd in Weiler und in Röthis, Anmeldung im Pfarrbüro

Krankenbesuche & Hauskommunion

Jeden ersten Freitag im Monat Nachmittag, Anmeldung im Pfarrbüro oder direkt bei Vikar Willi Schwärzler

Rosenkranzgebet (Winterzeit)

Samstag 17 Uhr Kapelle VorderlandHus

Beichtgelegenheit

Am Herz-Jesu-Freitag in Weiler 18.45 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit, 19 Uhr Abendmesse

Gemeindeleiter Michael Willam

T 0676 832408298, Email: michael.willam@kath-kirche-vorderland.at

Vikar Willi Schwärzler

T 0676 832408183, Email: willi.schwaerzler@kath-kirche-vorderland.at

Pfarrbüro Dorothea Holodnik

Dienstag 7.30-11.30 Uhr, Rautenstr. 36, T 05522 44060, Email: pfarre.roethis@kath-kirche-vorderland.at, Webseite: www.pfarre-roethis.at

Gottesdienste

Aktuelle Infos unter www.pfarre-roethis.at



Rosenkranzgebet

ab 1. April jeweils am Samstag 17.30 Uhr in der Kirche

März

3. März, 3. Fastensonntag

8.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Weiler

7. März, Donnerstag

19 Uhr Jahrtagsmesse für die im März und April Verstorbenen der letzten fünf Jahre:

Ida Knünz (2023)

Maria Kremmel (2023)

Annemarie Keckeis (2022)

Hubert Knünz (2022)

Franz Peter (2021)

Hilde Keckeis (2020)

Leopold Hlavac (2020)

Otto Sturn (2020)

Annelies Schneidtinger (2019)

Hans Bildstein (2019)

Gregor Ellensohn (2019)

Erna Keckeis (2019)

10. März, 4. Fastensonntag

10 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung

11 bis 13.30 Uhr Suppentag im Röthneraal/Vereinshaus, Suppen zum Genießen vor Ort, Kuchen zum Mitnehmen

17. März, 5. Fastensonntag

8.30 Uhr Messfeier

Heilige Woche – Karwoche

24. März, Palmsonntag

8.30 Uhr Palmsegnung auf dem Vorplatz der Kirche, anschließend Messfeier mit Leidensgeschichte

28. März – Gründonnerstag

20.30 Uhr Abendmahlfeier mit Übertragung des Allerheiligsten, für beide Pfarrgemeinden Weiler und Röhthis

29. März – Karfreitag

20.30 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Christi, für beide Pfarrgemeinden **in Weiler**, mit dem Vokalensemble „Quartonale“

30. März – Karsamstag

Grabesruhe, die Kirche ist offen zum stillen Gebet

Hochfest der Auferstehung des Herrn

30. März – Karsamstag

20 Uhr Feier der Osternacht für beide Pfarrgemeinden Röhthis und Weiler mit dem Kirchenchor Weiler

31. März – Ostersonntag

10 Uhr Messfeier (Beginn Sommerzeit) mit Segnung der Speisen für beide Pfarrgemeinden **in Weiler**

April

1. April – Ostermontag

8.30 Uhr Messfeier

7. April, 2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag

8.30 Uhr Messfeier

14. April, 3. Sonntag der Osterzeit

8.30 Uhr Messfeier
Caritas Frühjahrs-Kirchenopfer

21. April, 4. Sonntag der Osterzeit

10 Uhr Wortgottesfeier

28. April, 5. Sonntag der Osterzeit

8.30 Uhr Messfeier

Mai

1. Mai, Mittwoch – Landeswallfahrt

2. Mai, Donnerstag

19 Uhr Jahrtagsmesse für die im Mai und Juni Verstorbenen der letzten fünf Jahre:
Werner Schneidtinger (2023)
Eckehard Ilg (2023)
Maria Madlener (2023)
Doris Keckeis (2023)
Josef Richter (2023)
Imelda Zangerle (2022)
Rosmarie Ludescher (2021)
Erna Kathan (2021)
Arthur Kopf (2021)
Rudolf Koch (2021)
Helga Bildstein (2021)
Elfriede Knünz (2019)
Schnetzer German (2019)
Olga Atzger (2019)
Theresia Peter (2019)

Gottesdienste

5. Mai, 6. Sonntag der Osterzeit – Muttertag

10 Uhr Feier der Erstkommunion mit
anschließender Agape im Vereinshaus
14 Uhr Taufe vorgesehen

7. Mai, Dienstag

18.30 Uhr Bittprozession von Weiler
nach Röthis
19 Uhr Messfeier in Röthis

9. Mai, Donnerstag – Christi Himmelfahrt

8.30 Uhr Messfeier
10 Uhr Erstkommunion **in Weiler**

12. Mai, 7. Sonntag der Osterzeit

8.30 Uhr Messfeier

19. Mai – Pfingstsonntag

8.30 Uhr Messfeier

20. Mai – Pfingstmontag

8.30 Uhr Messfeier

25. Mai, Donnerstag

16 Uhr Maiandacht am Bauernhof beim
Martehof, Nidiga 1

26. Mai – Dreifaltigkeitssonntag

8.30 Uhr Messfeier

30. Mai, Donnerstag – Fest Fronleichnam

10 Uhr Messfeier mit anschließender
Prozession **in Weiler**

Gebetsecke bei der Muttergottes-Statue

Seit kurzem steht im Seitenschiff
bei der Muttergottes-Statue ein Opfer-
kerzen-Ständer.

Mit dem Anzünden einer Kerze tragen
wir unsere Herzens-Anliegen vor Gott.
Auch ein Buch liegt auf, in welches
Gebete oder Gedanken eingetragen werden
können. Auf einem Leseputz sind die
Todesanzeigen unserer verstorbenen
Pfarrangehörigen zu finden. Wir laden
Sie ein, diese Gebetsecke für Ihre
besonderen Anliegen zu nützen. (vb)



Der neue Opferkerzen-Ständer in der Gebetsecke
bei der Muttergottes-Statue (Foto: vb)

A stylized acoustic guitar with a green body and a pink bridge and soundhole. The strings are represented by white lines. Three musical notes are floating to the left of the guitar's neck.

AULA VORDERLANDHUS
RÖTHIS

OFFENES SINGEN

MIT IRMBERT UND
ROBERT

A stylized accordion with a black and white body and yellow bellows. Three musical notes are floating to the left of the accordion.



TERMINE:

- Do, 18. Jänner 2024
- Do, 15. Februar 2024
- Do, 21. März 2024
- Do, 18. April 2024
- Do, 16. Mai 2024
- Do, 20. Juni 2024

JEWELNS 19:00 UHR



PFARRE
RÖTHIS
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORDERLAND

**PARKPLÄTZE LINKS HINTER DEM PFARRHEIM
SOWIE IN DER SCHULGASSE VERFÜGBAR**

Auf dem Weg zur Firmung – Begegnung mit einem besonderen Menschen



Die Firmlinge aus Sulz und Röthis mit Veronika Harbisch (vorne 3 v.r.) und Joe Fritsche (ganz hinten links) beim Informationsabend mit Joe Fritsche (Foto: Michael Willam)

Man hätte eine Nadel fallen hören können, als Joe Fritsche am 10. Jänner im Pfarrheim in Sulz von seinen vielfältigen, ehrenamtlichen Projekten erzählte. 21 Firmlinge aus Sulz und Röthis lauschten ihm gespannt.

Ziel des Projekts „Stunde des Herzens“ ist es, Familien mit kranken bzw. beeinträchtigten Kindern etwas Gutes zu tun. Da geht es um einen Urlaub für die Familie, den sie sich sonst nicht leisten könnte oder um eine Schlittenfahrt mit dem „Husky Toni“. Joe erzählte von sterbenden Kindern, durch die ganze Familien zusammengeführt und versöhnt wurden. Er erzählte davon, dass er als junger Mensch gerne Fußballprofi geworden wäre, und dann doch dem Ruf seines Herzens gefolgt und Pflegehelfer im Krankenhaus geworden sei.

Vor einigen Jahren rief Joe das Projekt „Altersarmut“ ins Leben. Einmal in der Woche fährt er mit seinem Freund Antonio von der gleichnamigen Pizzeria durch den Bludenzer Raum und bringt den älteren oder alleinerziehenden

Menschen Essens-Pakete von Tischleindeck-dich. Fünf Firmlinge werden Joe im Laufe des Frühlings auf dieser „Tour“ begleiten, um einen direkten Einblick zu bekommen, was es heißt, den Menschen ganz konkret zu helfen. Joe Fritsche lebt sein soziales Engagement aus einem tiefen Glauben an Gott heraus. Immer wieder verwies er bei seinem Vortrag darauf hin, wie wichtig es sei, der Stimme des Herzens zu folgen, durch die Jesus selbst zu einem jeden von uns spricht.

Bei einem gemütlichen Ausklang konnten die jungen Erwachsenen noch Fragen stellen und mit Joe selbst ins Gespräch kommen.

Das Sakrament der Firmung wird Dekan Rainer Büchel den jungen Erwachsenen am 18. Mai um 16 Uhr in der Sulner Pfarrkirche spenden. Davor geht es im Februar noch zum „Lättileschüßä“ nach Rankweil, im März zum FAQ-Event nach Arbogast mit Bischof Benno sowie einen Monat später zum Vater-Unser-Weg nach St. Corneli in Feldkirch.

Michael Willam für das Firmteam



KONZERT
MINIATUREN
VORDERLAND
Musik die berührt

26

MÄRZ, 2024

19 UHR

PFARRKIRCHE RÖTHIS

AUS LIEBE WILL MEIN HEILAND STERBEN

METANOIA QUARTETT

J. HAYDN STREICHQUARTETT OP 33/6 D-DUR

F. MENDELSSOHN STREICHQUARTETT OP 13/2 A-MOLL

RAUL CAMPOS | Violine
YASHAR NOROOZI | Violine
IMGESU TEKERLER | Viola
JONAS STREIT | Violoncello

DORIT WOCHER | Moderation

STEFAN SUSANA | Konzept
www.stefansusana.com
info@stefansusana.com



Wir freuen uns über einen Beitrag in Ihrem eigenen Ermessen. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die konzert miniaturen vorderland und tragen somit aktiv dazu bei, die musikalische Landschaft der Region Vorderland zu bereichern.



ACCURATA

Buchhaltung & Steuern



Heuer zum ersten Mal: Die Fastenkrippe



Die Fastenkrippe von Jakob Lercher (Foto: vb)

Herr Jakob Lercher aus Klaus stellt uns dankenswerterweise die von ihm selbstgemachte Fastenkrippe zur Verfügung.

Fastenkrippen, Passions- und Osterkrippen sind seit der Barockzeit vor allem in Tirol weit verbreitet. Sie stellen Szenen des Leidensweges Christi dar: Den Einzug in Jerusalem, die Szene am Ölberg, die Verurteilung durch Pontius Pilatus, die Dornenkrönung, die Geißelung, die Kreuzigung, die Grablegung und die Auferstehung.

Die Hintergrundmalerei in Relieftchnik stammt von Emil Bell aus Götzis.

Es handelt sich um eine Wanderkrippe. Sie wurde zuerst in Klaus, dann in Fraxern, Weiler, Götzis, Rankweil aufgestellt und kann jetzt bis ca. zwei Wochen nach Ostern in unserer Kirche bewundert werden. Zu Röthis hat Jakob Lercher eine besondere Beziehung, da Rainer Knünz – langjähriger Mesner in unserer Kirche – sein Taufpate ist. (vb)

Komm mit zum Ratschen



Handratsche (Foto: Bernhard Weizenegger)

Die Ratschengruppe zieht am Karfreitag und Karsamstag mit Christoph Erhart durch das Dorf und sammelt Spenden für den Verein "Kinder in Uganda".

Treffpunkt 9 Uhr auf dem Schulhof, wer eigene Ratschen hat, bitte mitbringen. (vb)

Weihe oder Segnung?

Diese zwei Begriffe werden oft irrtümlich verwendet.

Eine **WEIHE** wird an Menschen oder Gegenständen vorgenommen, die für den Gottesdienst eingesetzt bzw. verwendet werden: ein Diakon, Priester, Bischof wird geweiht; ein Altar, eine Kapelle, eine Kirche wird geweiht. Auch die Öle werden bei der Chrisam-Messe geweiht, weil sie für die Krankensalbung, für die Firmung und für die Taufe verwendet werden. Das Wasser in der Osternacht wird geweiht, weil es für die Taufe verwendet wird.

SEGNUNGEN gehören zu den „Sakramentalien“ – das sind heilige Handlungen, hinter denen die Kirche mit ihrer Fürbitte steht. Segnen – auf Lateinisch „bene-dicere“ – bedeutet „Gutes sagen“. Der Mensch ist erlösungsbedürftig und sehnt sich nach Heil und Schutz. Durch die Kirche sagt uns Gott Gutes zu.

Gesegnet werden Adventkränze, Kerzen, das Dreikönigs-Salz, die Palmbuschen, die Osterspisen, die Kräuter, das Brot usw. auch Fahrräder, Feuerwehautos, Motorräder werden gesegnet.

Segnen kann jeder Christ, da er durch Taufe und Firmung teil hat an der

Heilssendung der Kirche (LG 31). Die Eltern segnen ihre Kinder, in früheren Zeiten segnete der Vater das Brot vor dem Essen.

Bei einer Wortgottesfeier ist der Leiter/ die Leiterin beauftragt und berechtigt, zB. die Adventkränze, die Asche, die Palmen, die Früchte zu segnen oder den Blasiussegen zu erteilen. Durch den Segen erfahren die Menschen, „dass sie von Gott immer gegenwärtigen Güte getragen und von Jesus Christus erlöst sind.“

Der Segen verändert das Wesen der Gegenstände nicht, sondern den Sinn des Gegenstandes. Der Gegenstand, zum Beispiel die gesegnete Kerze, bringt uns in Verbindung mit Gott. Die gesegneten Kräuter oder Früchte weisen auf die Schöpfung als Geschenk Gottes hin. Der Segen eines Fahrzeugs beinhaltet die Bitte an Gott für eine gute Fahrt. Der Segen ist immer auf den Menschen bezogen, der den Gegenstand benützt. Kein magisches Verständnis, sondern der Glaube, dass wir schlussendlich alles aus der Hand Gottes empfangen, ist grundlegend. Gott ist der Ursprung und die Quelle allen Segens.

Auszüge entnommen aus dem Austausch-treffen der WGF-LeiterInnen am 10. Juni 2021 im Bildungshaus Batschuns mit GV Hubert Lenz

Dankeskinos für unsere Sternsinger im Röthner Pfarrsaal

Was braucht man für einen gelungenen Kino-Nachmittag? Richtig: Popcorn, kühle Getränke, eine große Leinwand, einen guten Sound und einen gemütlichen Raum, der mit Kissen und Decken zu einem großen Matratzenlager umfunktioniert wird.

25 fleißige Sternsinger kamen mit Sack und Pack, um es sich im Röthner Pfarrsaal gemütlich zu machen. Pfarrsekretärin Dorothea, die beiden Sternsinger-Papas Michael Kopf und Martin Tanzer sowie ich als Technik-Beauftragter sorgten mit

Popcornmaschine, Drinks, Beamer und Soundanlage für den nötigen Rahmen.

„Zu weit weg“ hieß der berührende Film über einen 12-jährigen Jungen, der sein Zuhause verlassen musste und mit seinem syrischen Freund spannende Abenteuer erlebte. Den Sternsingern hat es jedenfalls gefallen. Es waren sich alle einig: Das Kino-Erlebnis im Pfarrsaal verlangt nach einer Wiederholung.

*Michael Willam
für das Sternsinger-Team*

Suppentag: altbewährt – neu organisiert

Gertud Gasparini hat seit 2009 Jahr für Jahr unzählige Liter köstlicher Suppen für den Röthner Suppentag und warme Gerichte für die Adventbasare gekocht. Nun geht sie in den verdienten "Suppentag-Ruhestand": Liebe Gertrud, wir danken dir von Herzen für deine langjährige Unterstützung, für die angenehme und gute Zusammenarbeit.

Um den traditionellen Suppentag weiterhin anbieten zu können, zählt die Pfarre dieses Jahr auf die Unterstützung koch- oder backfreudiger Pfarrangehöriger. Während die klare Suppenbrühe weiterhin in der Vereinshausküche zubereitet wird, würde es uns freuen, wenn zu Hause zubereitete Flädle oder Kuchen für den

Kuchenverkauf zum Mitnehmen gespendet werden. Weitere Suppen und Suppeneinlagen stellen dankenswerterweise das Vorderlandhus, das Weinlokal Rebbeg, der Freihof Sulz sowie Franziska vom Röthner Martehof zur Verfügung. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung.

Wer mitkochen oder -backen möchte, bitte gerne melden bei Veronika Harbisch, Tel. 0677 61597377 / v.harbisch@gmx.net. Details werden auch in der WhatsApp-Gruppe "Wir sind Pfarre Röthis" geteilt, ebenfalls 0677 61597377.

Wir freuen uns auf einen spannenden "Suppentag neu" am Sonntag 10. März. Danke bereits jetzt allen Mitwirkenden.

Veronika Harbisch



DIE PFARRE RÖTHIS
LÄDT EIN ZUM

Suppensonntag

10. MÄRZ 2024
VEREINSHAUS RÖTHIS



11:00 - 13:30 Uhr
bzw. solange
der Vorrat reicht



MIT
FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG
VON



rebberg
WEINLOKAL

vorderland HUS

freihof sulz

Gastkultur und Lebenswert



PFARRE
RÖTHIS
Heiliger
Martin

EINNAHMEN UND SPENDEN

ZUGUNSTEN "KINDER IN UGANDA"

Caritas-Frühjahrssammlung 2024



Nachhilfe in den Caritas Lerncafés (Foto: Caritas)

Die Caritas Vorarlberg feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Vieles hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt, geblieben ist jedoch der Grundauftrag der Caritas, Brücken zu schaffen hin zu Menschen, die Hilfe benötigen.

Bei der Gründung ist der Caritas der Auftrag mit auf den Weg gegeben worden, den „Geist christlicher Nächstenliebe zu stärken“. Gerade in Zeiten, in denen in unserer Gesellschaft die Spannungen zunehmen und der Druck auf Familien und Haushalte, die mit weniger Ressourcen auskommen müssen, groß ist, ist die Haussammlung eine starke Stimme der Nächstenliebe, des Zusammenhalts und der Zuversicht.

Unter dem Motto „Caritas&Du – Wir helfen!“ kann gemeinsam viel Positives bewirkt und das Leben von Menschen in Notsituationen nachhaltig und wirksam verbessert werden. Etwa indem Kinder und Jugendliche in den 16 Lerncafés gefördert werden, damit sie die Schule erfolgreich bewältigen und ihre Potentiale entfalten können oder auch indem SozialpatInnen Menschen aus ihrer Einsamkeit

herausholen sowie geflüchtete Menschen bei der Integration in Vorarlberg unterstützen. Durch die Einzelfallhilfe können finanzielle Nöte von Familien und Einzelpersonen entschärft und gemeinsam mit den Betroffenen neue Perspektiven erarbeitet werden. Der Erlös wird ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas.

Für das Jubiläumsjahr 2024 hat sich die Caritas ein besonderes Ziel gesetzt, nämlich den Umbau der renovierungsbedürftigen Notschlafstelle der Caritas am Feldkircher Jahnplatz. Die Haussammlung soll dabei dem Umbauprojekt finanzielle Schubkraft geben. Dort finden obdachlose Menschen eine vorübergehende Unterkunft, die Zeit wird bestmöglich genutzt, um längerfristige Wohnlösungen für die KlientInnen zu finden. Caritasdirektor Walter Schmolly richtet allen SpenderInnen und Haussammler*innen ein herzliches „Danke“ aus: „Vor allem auch namens der Menschen, denen Ihre Hilfe zugute kommt.“

Caritas

Ein vorübergehendes Dach über dem Kopf dank der Notschlafstelle in Feldkirch (Foto: Caritas)



In die ewige Heimat abberufen oder in die Kirche aufgenommen

Im Jahre 2023 sind verstorben:

Josef (Peppi) Pfaffstaller (2. Februar)
Rosmarie Kern (11. Februar)
Johann (Hans) Nesensohn (19. Februar)
Ida Knünz (13. März)
Maria Kremmel (20. April)
Werner Schneidtinger (4. Mai)
Eckeard Ilg (13. Mai)
Maria Theresia Madlener (23. Mai)
Doris Keckeis (15. Juni)
Josef (Sepp) Richter (23. Juni)
Agnes Mathis (2. August)
Erich Bachmann (24. August)
Pius Knünz (14. September)
Hermann Lins (3. Oktober)
Norbert Kopf (6. Oktober)
Helmut Keckeis (29. Oktober)
Willibald (Willi) Rappatz (27. November)
Willibald (Willi) Haas (26. Dezember)
Berta Längle (28. Dezember)

Im Jahre 2023 wurden getauft:

Peter Alexander Marte (2. April)
Lotta Loibnegger (13. Mai)
Leon Wehinger-Simmoleit (4. Juni)
Theo Elias Schwärzler (10. September)
Noah Johann Schwärzler (10. September)
August Brugger (5. November)
Olivia Ertl (16. Dezember)

Den Bund des Lebens geschlossen

Im Jahre 2023 haben geheiratet:

Ertl Florian und Marion,
geb. Breuß (29. April)
Bickel Michael und Claudia,
geb. Kopf (23. Juni)
Mayer Stephan und Magdalena,
geb. Feistenauer (18. November)

Sammelergebnisse Pfarre Röthis 2023

Zweckgewidmete Sammlungen:

5./6.01. Dreikönigs-Aktion	8.260,48 €
06.01. Missio	89,50 €
22.02. Familienfastenopfer	93,10 €
29.03. Spende Mission	150,00 €
02.04. Kirchenopfer für die heiligen Stätten im Hl. Land	127,94 €
30.04. für Menschen in Not in Vorarlberg	107,11 €
24.06. Peterspfennig	34,30 €
27.07. Christophorus Aktion	89,90 €
31.08. Caritas August-Sammlung	84,10 €
03.09. Marianum	76,65 €
22.10. Weltmissionsopfer	71,05 €
19.11. Caritas Herbstsammlung	159,05 €
06.12. Nikoloaktion an Stunde des Herzens	740,00 €
17.12. Kirchenopfer Bruder und Schwester in Not	480,90 €
28.12. Adventkranzbinden-Spende Verein Kinder in Uganda	357,80 €

Sonstige Kirchenopfer

bis 31.12.2023	5.549,44 €
Druckkostenbeitrag Rebstock	2.224,20 €
Frei verfügbare Spenden	2.170,00 €

Einladung zum Pilgern auf dem Vorarlberger Jakobsweg von Ludesch nach Bludesch am 26.04.

Der Europäische Jakobsweg führt auch durch Vorarlberg; eine kleine Teilstrecke davon (ca. 6 km) möchten wir miteinander erkunden: von Ludesch nach Bludesch / von St. Martin bis St. Jakob.



Der heilige Jakobus, Kirchenpatron der Pfarrkirche Bludesch (Foto: Leo Forte)

Die vielen Zeichen der Natur, historische Gebäude und örtliche Gegebenheiten sind Anknüpfungspunkte, die uns helfen dem eigenen Leben nachzuspüren. Dabei wird uns der Psalm 23 vom Guten Hirten begleiten. Vielleicht wird uns an diesem Nachmittag auch eine neue Erfahrung vom mitgehenden Gott geschenkt.

Wir treffen uns um 13.30 Uhr in Ludesch bei der Gärtnerei Metzler (am Ortsanfang Ludesch von Bludenz kommend). Falls Pilger mit dem Auto anreisen, ist hier Parkmöglichkeit; in der Nähe gibt es auch eine Bushaltestelle.

Für ÖBB-Reisende: Abfahrt Bahnhof Rankweil mit der S1 um 12.54 oder Bahnhof Sulz-Röthis um 12.51 Uhr. Es wird normale Wanderkleidung empfohlen und Getränke im Rucksack.

Am Ende der Wanderung (Gesamtdauer einschl. Pausen auf dem Weg ca. 4 Std.) gibt es eine Einkehrmöglichkeit. Ab Bludesch gibt es dann gute Busverbindungen z.B. zum Bahnhof Nenzing.

Wir wünschen allen Teilnehmern ein bewegendes Pilgererlebnis.

Nähere Informationen & Anmeldung
bei Evi Pfanner, T 0680 3316260
Begleiterin der Pilgerwanderung
Magdalena Burtscher, T 0680 1214 628,
e-mail: magdalena.burtscher@gmx.at

Magdalena Burtscher



Alte Pfarrkirche St. Martin Ludesch (Foto: Leo Forte)

Termine

Taufen

3. März in Röthis 14 Uhr,
Taufgespräch am 21. Februar
7. April in Weiler 14 Uhr,
Taufgespräch am 27. März
5. Mai in Röthis 14 Uhr,
Taufgespräch am 24. April
2. Juni in Weiler 14 Uhr,
Taufgespräch am 22. Mai
Es ist auch möglich, dass Sie Ihr Kind im
Rahmen einer Sonntagsmesse taufen lassen.

Bibelabende

mit Vikar Willi Schwärzler jeweils am
Mittwoch um 20 Uhr. Alle Interessier-
ten sind herzlich eingeladen. Es braucht
keine Vorkenntnisse. Wir betrachten das
Evangelium des darauffolgenden Sonntags.
13. März im Pfarrheim Röthis
10. April im Pfarrhaus Weiler
8. Mai im Pfarrheim Röthis
12. Juni im Pfarrhaus Weiler
10. Juli im Pfarrheim Röthis

Offenes Singen

mit Irbert und Robert
in der Aula im VorderlandHus
Beginn jeweils um 19 Uhr
21. März
18. April
16. Mai
20. Juni

Sonstiges

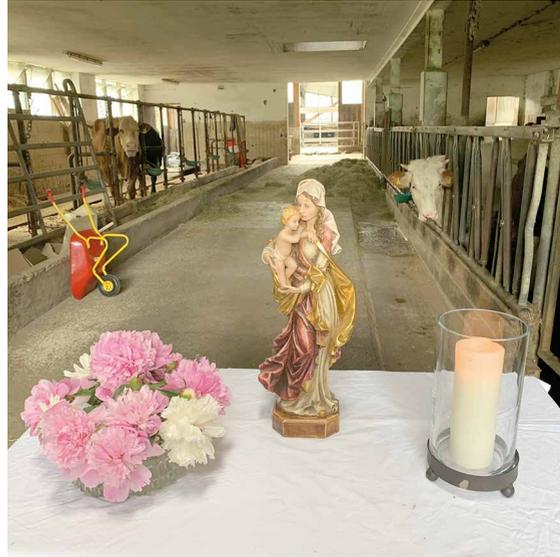
10. März – Suppentag 11 - 13.30 Uhr
im Röthnersaal/Vereinshaus
22. März – Palmbinden 16 - 17 Uhr
im Bauhof
**27. März – Eistimmung in die
Karwoche** 19 Uhr mit Konzertminiaturen
Vorderland „Aus Liebe will mein
Heiland sterben“
**29. + 30. März – Ratschen am
Karfreitag und Karsamstag** 9 Uhr
Treffpunkt Schulhof, ratschend durchs
Dorf mit Christoph Erhart
**26. April – Pilgern auf dem Vorarl-
berger Jakobsweg von Ludesch nach
Bludesch** mit Magdalena Burtscher
**1. Mai – Landeswahlfahrt zur
Basilika Rankweil** Treffpunkt
5.45 Uhr beim Vereinshaus
5. Mai – Feier der Erstkommunion
10 Uhr mit Agape im Vereinshaus
18. Mai – Firmung 16 Uhr in Sulz mit
Firmspender Dekan Rainer Büchel, es
werden 7 Jugendliche aus Röthis gefirmt
25. Mai – Maiandacht am Bauernhof
16 Uhr am Martehof
30. Mai – Fronleichnam mit Prozession
10 Uhr mit anschl. Frühschoppen **in
Weiler**

Einladung zur Maiandacht am Bauernhof

Das Kinderliturgie-Team lädt Jung und Alt ein zur Maiandacht am Bauernhof mit Vikar Willi Schwärzler und Gemeindeleiter Michael Willam.

Die Andacht findet am Sonntag, **26. Mai** um 16 Uhr statt am Martehof bei der Familie Marte. Die Adresse ist Nidiga 1, gleich beim Ortseingang in Röthis.

Zwischen Schafen und Rindern gemeinsam zu beten und zu singen wird für Klein und Groß ein besonderes Erlebnis. Anschließend sind alle eingeladen zum gemütlichen Beisammensein mit von jedem freiwillig mitgebrachten süßen oder pikanten Speisen. *(nw)*



Marienstatue am Bauernhof Marte (Foto: vb)

Unterstützung

Im Jahre 2023 sind von den Lesern und Leserinnen des Pfarrbriefes „der Rebstock“ 2.224,20 € an Beiträgen für die Druckkosten eingegangen.

Spendenkonto:
IBAN AT02 3747 5000 0001 1957
Allen ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Martin, Rautenstr. 36, A-6832 Röthis, Für den Inhalt verantwortlich: Valentine Baur

Basisgestaltung: Joachim Zettl, Layout: Nina Watzenegger, Druck: diöpress Feldkirch

Adresse für Zuschriften und Abbestellung: Valentine Baur, Rebhalde 15, 6832 Röthis, E-mail: v.baur@baur.at, T 0664 4136760

Spendenkonto: IBAN AT02 3747 5000 0001 1957

Grundlegende Richtung: „der Rebstock – aus dem Leben der Pfarrgemeinde“ ist das Informations- und Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde St. Martin, Röthis. Es gibt auch Raum für persönliche Meinungen. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.